

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlag: Tagesblatt Riesfa.
Sonntag Nr. 22.

Postfach: Leipzig 2100.
Stadtplatz Riesfa. Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesfa, sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 197.

Sonnabend, 24. August 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Postanstalt vierteljährlich 2 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erhalten an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Stellen) 25 Pf., Ortspreis 20 Pf.; getraubener und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Karte. Vermittlung Rabatt 25%, wenn der Betrag verbleibt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesfa. Biergebräuerei Unterhaltungsbeilage. Empfänger an der Post. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Tagesblatt Riesfa. Geschäftsstelle: Marktstraße 20. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesfa; für Anzeigen: Wilhelm Dittfeld, Riesfa.

Nachstehende Verordnung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, am 22. August 1918.

1460 V G2
3892

Ministerium des Innern.

Verordnung über den Versand von Kohlrabi.

Auf Grund der §§ 4 und 7 der Verordnung über Gemüse, Obst und Erdfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzbl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1. Kohlrabi darf mit Kraut nicht in den Handel gebracht werden. Soweit Kohlrabi von der Erzeugerkette auf kurze Entfernungen mit Fuhrwerk oder auf andere Weise, jedoch nicht mit der Bahn, an die Abgabestelle, insbesondere auf öffentliche Märkte, befördert wird, ist der Absatz mit Kraut bis auf weiteres zugelassen.

§ 2. Auslieferung von Kohlrabi wird gemäß § 16 der Verordnung über Gemüse, Obst und Erdfrüchte vom 3. April 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann auf Eingabe der Behörde erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied ob sie dem Täter gebührt oder nicht.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 14. August 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.
Der Vorsitzende: H. W. Wilhelm.

Auf Blatt 284 des Handelsregisters, die Firma Bruno Schmauder in Riesfa betr., ist heute eingetragen worden: Der Inhaber Schmauder ist ausgeschieden. Marie v. Schmauder geb. Thomas in Riesfa ist Inhaberin.
Riesfa, den 22. August 1918.

Königliches Amtsgericht.

Antroghung auf Ausstellung von Vorzugsarten für Winderbewittelte und besonderen Anweisen zum Bezuge von Pferdefleisch, welches von Militärpferden kommt.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 22. August 1918, Kleinhandel mit Pferdefleisch betr., abgedruckt in der gestrigen Nummer des Riesfaer Tageblattes, fordern wir diejenigen Haushaltungsvorstände, welche Antrag auf Ausstellung einer Vorzugsart zum Bezuge von Lebensmitteln für Winderbewittelte und auf Ausstellung eines besonderen Anweises zum Bezuge von Pferdefleisch, welches von Militärpferden kommt und zu niedrigerem Preise zur Abgabe gelangt, stellen wollen, auf dies im Rathaus, Lebensmittelartenausgabestelle, Zimmer Nr. 13, zu tun.

Die Anträge werden entgegengenommen:

Montag, den 26. August 1918, nachmittags 3-6 Uhr von Denjenigen, die ihre Lebensmittelkarten abholen im Gasthaus zum Stern, in der Polizeiwache und in der Karolinschule;

Dienstag, den 27. August 1918, nachmittags 3-6 Uhr von Denjenigen, die ihre Lebensmittelkarten abholen im Rathsfelder, in der Knaben- schule, in der Schankwirtschaft Elbterrasse und im Realprogymnasium;

Mittwoch, den 28. August 1918, nachmittags 3-6 Uhr von Denjenigen, die ihre Lebensmittelkarten abholen in der Schankwirtschaft Zampfbad, im Gasthaus Stadt Dresden und im Gasthaus Deutsches Haus.

Bei der Beantragung sind die Protokollart und der Zettel des Haus-

haltungsvorstandes vorzulegen. Außerdem sind genaue Angaben über die auf der Protokollart verzeichneten Personen zu machen.
Wenn die Vorzugsarten und die besonderen Anweise ausgegeben werden, wird später bekannt gemacht.

Der Rat der Stadt Riesfa, den 24. August 1918.

Ohm.

Wasserverbrauch in Gröbä und Weida.

Durch die weitere Beschränkung in der Lieferung von Dieselmotortreiböl durch das Reichswirtschaftsamt und durch die wiederholten Anordnungen zu einem sparsamen Verbrauch von Leitungswasser sehen auch wir uns gezwungen, abermals unsere Bekanntmachung vom 18. Mai 1918 in Erinnerung zu bringen und eine weitere Einschränkung in dem Bezug von Leitungswasser für Genuß-, Wirtschafts- und Industriezwecke zu fordern.

Es ist deshalb in allen Haushaltungen auf einen höchst sparsamen Verbrauch von Leitungswasser hinzuwirken und eine unnötige Verwendung von Leitungswasser auf das strengste zu unterlassen. Weiter fordern wir auf, das Wasser zu prüfen, daß alle Zapfstellen dicht abschließen und nicht tropfen, daß auch die Wasserpolianlagen dicht sind und nicht ständig laufen und daß auch sonst das Begießen der Gartenanlagen auf das notwendige Maß beschränkt bleibt.

Gänzlich verboten ist die dauernde Verlesung von Gartengrundstücken, Rasenplätzen usw., das Begießen der Gartenanlagen in der Zeit von vormittags 7 bis nachmittags 6 Uhr und das unbefugte Weglaufenlassen von Leitungswasser in Wohnungen, Wäschhäusern und bei Klosettanlagen.

Sämtliche Hausbesitzer werden aufgefordert, auf einen sparsamen Verbrauch von Leitungswasser in ihren Grundstücken zu sehen und alle Bewohner zur Durchführung der vorstehend angeordneten Maßnahmen anzuhalten.
Gröbä, Elbe, am 23. August 1918.

Der Gemeindevorstand.

Grundstücksverpachtung.

Die in Flur Weida an der Gantzer Straße gelegenen früheren Nisches Feld- und Weidengrundstücke sollen zunächst auf 3 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtung soll am Mittwoch, den 28. August d. J., nachm. 7 Uhr an Ort und Stelle erfolgen. Pachtbedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gegeben.

Die Auswahl unter den Bietern und die Ablehnung aller Gebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Gröbä, am 23. August 1918.

Der Gemeinderat.

Der Bezirksförsternleutnant hat hier gemeldet, daß von Montag, den 26. bis Sonnabend, den 31. August 1918 die Schornsteine in Gröbä gereinigt werden.
Gröbä, am 24. August 1918.

Der Gemeindevorstand.

Stadt. Sparkasse Strehla.

Einlagen werden jeden Hochtag angenommen und alljährlich verzinst zu 3,5%.
Geheimhaltung statutarisch verbürgt.

Vertikales und Sächsisches.

Riesfa, den 24. August 1918.

—da. Fliegerunglück. Mittwoch Abend führte auf dem Flugplatz bei Reibitz ein Flugzeug kurz nach dem Abflug ab. Beide Insassen landeten hierbei den Tod. Der Apparat war stark beschädigt.

—Die Sammlung von getragenen Männeranzügen. Der Kommunalverband Großhain hat die Zahl der ihm zur Ablieferung aufgegebenen getragenen Männeranzüge noch nicht einseufert erfüllt. Zur Zeit ist knapp die Hälfte des Geforderten erreicht. Der Kommunalverband ist deshalb auf Anweisung des Königl. Ministeriums des Innern genötigt, die Sammlung fortzusetzen. Dabei muß der immer wieder auftretende Irrtum, die gesammelten Anzüge würden vor allem hochgeleiteten Rüstungsarbeiten zugeweiht werden, die sich unter Umständen auch weitere Anzüge kaufen könnten, berichtigt werden. Insbesondere ist die Sammlung vielmehr unerlässlich, um insbesondere auch Eisenbahnarbeitern und Landarbeitern usw. die Aufrechterhaltung ihrer Tätigkeit überhaupt zu ermöglichen. Die Bekände an neuen Anzügen und unverarbeiteten Stoffen sind natürlich nach 4-jährigem Krieg völlig zusammengeschmolzen; es kann deshalb auch bei größerer Weidung die nötige Zahl von Anzügen ohne Vergabe der im Privatbesitz befindlichen überhaupt nicht beschafft werden. Was endlich die Verfürgung anlangt, daß das Sammlungsresultat möglicherweise nur entfernteren Zwecken zugute kommt, so ist die Reichs- beschickungsstelle ausdrücklich zu versichern, daß die gesammelten Kleidungsstücke zunächst in der Höhe des Sammelorts wieder verwendet werden sollen. Wenn jeder, der bisher noch keinen ganzen Anzug abgeliefert hat, seine Kleiderbekände genau durchleben wollte, so würden zweifellos die noch fehlenden Anzüge beschafft werden können.

—Landwirte, Gärtner laßt die Brenn- nessel zu sammeln stehen oder sammelt und trocknet selbst!

—M. Die neue Brotzuteilung. Vom 12. August ab ist die Brotzuteilung von 1750 Gramm auf 1900 Gramm wesentlich erhöht worden. Begreiflicherweise hat es eine gewisse Enttäufung hervorgerufen, daß die frühere Ration von vier Pfund nicht ganz wieder erreicht worden ist und auch bestimmte Zusicherungen wegen einer weiteren Erhöhung für die nächste Zeit nicht gegeben werden konnten. So beobachtet man an sich sein mag, so wird die Vorkicht der verantwortlichen Stellen angesichts der Rückschlüsse, die unsere Brotversorgung in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres erfahren hat, verständlich erscheinen. Das Ergebnis der diesjährigen Ernte wird zwar im allgemeinen günstig bewertet; es muß aber berücksichtigt werden, daß wir uns schon seit Anfang Juli im Wesentlichen aus Beständen der neuen Ernte versorgt haben, an die also besonders hohe Anforderungen gestellt werden. Das fällt umso stärker ins Gewicht, als wir auch in diesem Jahre voraussichtlich fast allein auf unsere heimische Erzeugung angewiesen sein werden. Die russische Ernte ist nach den vorliegenden Nachrichten wenig günstig ausgefallen, so daß es zweifelhaft erscheint,

ob wir von dorther nennenswerte Unterstützung erhalten werden. Die schwierigen Verhältnisse in der Ukraine sind bekannt; eine Besserung ist bisher nicht eingetreten. Man kann hoffen, daß sich der Abtransport größerer Getreidemengen schließlich doch noch ermöglichen lassen wird. Im jetzigen Zeitpunkt aber würde es genügt sein, einen so unsicheren Posten in unsere Ernährungsbilanz einzustellen. Wenn wirklich im Laufe des Jahres die Ent- wicklung der Verhältnisse seine weitere Erhöhung der Brot- ration gestatten sollten, werden die maßgebenden Stellen nicht zögern, die Brotzuteilung reichlicher zu gestalten. Für den Augenblick aber liegt eine gewisse Sparsamkeit im wohlverstandenen Interesse der Bevölkerung, die dadurch vor schlimmen Enttäufungen in der späteren Zeit des Jahres bewahrt werden soll.

—M. Kartoffelversorgung. Auf die wic- derholten Vorstellungen des Ministeriums des Innern hat der Staatssekretär des Kriegs- und Ernährungsamtes Vorzugs- lieferungen in Höhe von 80000 Zentnern Kartoffeln für das Königreich Sachsen aus preussischen Provinzen ange- ordnet und neue Zusicherungen für das Königreich Sachsen als Ersatz für Ausfälle durch nicht fernostfähige Bezirke verfügt. Durch diese Maßnahmen ist die Kartoffelversor- gung der sächsischen Bevölkerung wieder auf die normale Höhe gebracht worden.

—Der Viehhandelsverband des Königs- reichs Sachsen teilt mit: Die Verlegung der Trup- pen und der Abfuhrleistung mit Schweinen erfordert es, daß diejenigen Tierhalter Schweine einsenden, die dazu mit den vorhandenen Futtermitteln in der Lage sind. Durch zeitweiligen Mangel an Futtermitteln haben die der Nach- lage und den übrigen Kosten der Haltung folgenden Preis einen Stand erreicht, der durch die Höchstpreise der Bundesrats- verordnung vom 5. April 1917 (R.-G.-Bl. 319) nicht ausge- gliedert wird. Deshalb ist mit Genehmigung des Staats- sekretärs des Kriegs- und Ernährungsamtes die Möglichkeit des Abschlusses von Haltungsverträgen vom Viehhand- elsverband des Königreichs Sachsen gegeben, wodurch letz- terer verpflichtet wird, für 50 Kilogramm Lebendgewicht 130 Mark zu zahlen. Allen Schweinehaltern kann wegen der bald ablaufenden Frist für den Abschluß von Ver- trägen nur dringend geraten werden, einen Antrag auf Vertragsabschluß bei dem Viehhandelsverbande des Königs- reichs Sachsen, Leipzig, Georg-Ring 9, zu stellen.

—M. Ordensverleihung an den Kron- prinzen Georg. Seine Majestät der König Kron- nachstehendes Telegramm an Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen: „Auf Antrag Deiner Vorleihen habe ich Dir in besonderer Anerkennung des erfolgreichen, mit Distanzierung Deiner eigenen Person durchgeführten Kommandos des Regiments, guten Ausbaues der Stel- lungen und tadelloser Vorbereitung des „Queenin-An- nehmen“, das so gut geklärt ist, das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens mit Schwertern verliehen.“ — Seine Königliche Hoheit hat nach längerer Regimentsführung an verschiedenen Fronten vor kurzem die Führung einer im Westen stehenden Brigade übernommen.

—Der parlamentarische Ernährungs- beirat des Landeslebensmittelamtes hat vorgeschrien in

Dresden eine Sitzung abgehalten. Die Verhandlungen waren vertraulich. Die den „Dresdner Nachrichten“ mitge- teilt wird, trat in allen Kreisen lebhafter Unmut über die andauernde Zurückhaltung Sachsens in der Frage der Lebensmittelversorgung auf. Namentlich wurde auf die Verzögerung Berlins in der Fleischversorgung und auf die traurige Verlegung Dresdens mit Tieren hingewie- sen. Außerdem wurden die Frage der Erhöhung der Brot- ration und andere zeitgemäße Fragen erörtert.

— Zur Lage der Elbefischerei wird ge- sprochen: In der Elbefischerei sind die Verabungen böhmischer Braunkohlen noch immer schwach und der Frachtenstand unüberändert: Dresden 500 Pf., Magdeburg 850 Pf., Unter- elbe 1050 Pf. für die Tonne neben Wasserstandsfla- schlag. Der Verkehr über die sächsischen Umflugsfla- schlag, für Passagier nach Hamburg und Lübeck wer- den 95-100 Pf. für 100 Kilogramm gezahlt. Der Ham- burger Bergverkehr ist mäßig wie bisher, nur in Koh- len nach Berlin reger, für letztere werden etwa 95-100 Pf. für 100 Kilogramm gezahlt, Wassertransport nach Magdeburg 90 Pf., nach Dresden 139 Pf., nach böhmis- chen Plätzen 147-151 Pf. für 100 Kilogramm. — Auf den märkischen Wasserstraßen ist die Beschäftigung im all- gemeinen mäßig. Die kommenden Rüben- und Kohlen- transporte sind schon zum großen Teil verflochten. Für die Getreideverladung werden von den Mühlen bereits Käufe zu mieten gesucht.

— Leerstehende Wohnungen am 30. Mai 1918. Nachdem im Königreich Sachsen bereits im Jahre 1916 zunächst am 12. Oktober in den 160 größeren Gemeinden des Landes und dann später am 1. Dezember in einer großen Anzahl kleinerer Gemeinden eine Erhebung über die Wohnungsverhältnisse vorgenommen worden war, ist im Mai d. J. eine allgemeine Reichswohnungszählung in allen Gemeinden mit über 5000 Einwohnern, sowie in einer Anzahl kleinerer industrieller Gemeinden angeordnet worden, deren Durchführung in Sachsen am 30. Mai d. J. erfolgte. Nach den nunmehr vorliegenden vorläufigen Ergebnissen dieser Reichswohnungszählung für Sachsen ergibt sich nach einer Mitteilung des Königl. Statistischen Landesamtes, daß der Vorrat an leerstehenden Wohnungen in der überwiegenden Mehrzahl der größeren Orte seit 1916 weiter gesunken ist, zum Teil sogar recht erheblich. Nachstehend seien für die Orte mit über 10000 Einwohnern — nach dem Stande vom Jahre 1910 — die Leerwohnungs- ziffern mitgeteilt, das heißt die Zahl der leerstehenden Wohnungen unter je 100 vorhandenen Wohnungen über- haupt. In Klammern ist jeweils die entsprechende Leer- wohnungsziffer nach dem Ergebnis der Zählung vom 12. Oktober 1916 beigesetzt. Die Leerwohnungs- ziffer betrug am 30. Mai 1918 (bei am 12. Oktober 1916): in Dresden 1,20 (2,53), in Leipzig 3,20 (4,61), in Chemnitz 2,18 (3,20), in Plauen 9,47 (10,32), in Zwickau 1,70 (3,08), in Meißen 2,46 (3,70), in Rittau 4,02 (6,75), in Freiberg 2,97 (4,35), in Vahren 0,91 (2,03), in Reichenbach 5,04 (5,23), in Grimnitzsch 3,51 (4,21), in Meerane 5,11 (4,94), in Glauchau 3,82 (4,94), in Werdau 4,14 (4,87), in Töbels 1,53 (3,86), in Wina 1,34 (2,47), in Aue 3,36 (5,25), in Annaberg 5,90 (7,91), in Wurzen 1,45 (4,01), in

Medlungen der Berliner Morgenblätter.

Y. Berlin. Unter der Überschrift 'Rusland und der Weltkrieg' heißt es in der Nordd. Allg. Ztg.: Das 'Kriegsblatt' betont, daß die englischen Versuche einer Abschließung der russischen Front zur Verwirklichung der alliierten Pläne für den Wirtschaftskrieg nach dem Kriege ein Beweis für die Erkenntnis seien, daß die Alliierten den Krieg auf militärischem Wege nicht zu gewinnen vermöchten.

Zu der Nachricht, England und Amerika hätten einen Geheimvertrag abgeschlossen, dessen Gegenstand die in Ostasien zu besorgende Politik sei und dessen Spitze sich gegen Japan richtet, heißt es in der 'Post': Ueber den Inhalt des Vertrages ist bisher nichts bekannt geworden, es wird auch nicht bekannt werden, ob läßt sich aber sehr wohl auf den Inhalt schließen: England und Amerika, durch den Weltkrieg in ihren Entschliessungen geehmt, lassen Japan freie Hand mit dem geheimen Vorbehalt, später nach dem Kriege Japan in den Arm zu lassen, um ihm die etwa gemachten Beute abzulassen.

Wie der 'Vokalang' aus München berichtet wird, hat der Fliegerfeldhauptmann Berthold aus Tittling bei Ebern in Unterfranken bei einem nach seinem 44. Lufttage erfolgten Absturz, außer einem doppelten Armbruch auch innere Verletzungen erlitten. Lebensgefahr besteht jedoch nicht.

Wiener Stimmen zu Solfs Rede.

X. Wien. Wie die 'Neue Freie Presse' erzählt, wird die Rede des deutschen Kolonialsekretärs Dr. Solf in Wiener politischen Kreisen aufs wärmste begrüßt. Sie zeigt, daß unter beiden verbündeten Mächten vollständige Uebereinstimmung in Bezug auf die Kriegsziele und die Methoden zu ihrer Erreichung bestehen. Der Eindruck auf das feindliche Ausland ist noch abzuwarten. Die eine oder andere Stimme, die von dort zu uns gedrungen ist, zeigt, daß die Worte Solfs nicht spurlos verhallen. Jedoch wird man sich in Bezug auf eine tiefere Wirkung der Rede und auf die Wirkung auf die großen Massen der feindlichen Bevölkerung und ihre Führer in Geduld fassen müssen.

Die angebliche Verlobung des bayerischen Kronprinzen.

X. München. Die 'Korresp. Hoffmann' meldet: Die von einem Berliner Blatte gebrachte Meldung, daß sich der bayerische Kronprinz Rupprecht mit einer Tochter des Erbprinzen Friedrich verloben werde, entspricht nicht den Tatsachen. An hiesiger ausländischer Stelle ist von einer solchen Verlobung nichts bekannt.

Der Luftangriff auf Köln.

* Köln. Zum Fliegerangriff auf Köln schreibt die Rheinische Zeitung: Alle zur Warnung der Bevölkerung berufenen Stellen hatten diese Nacht ihre Pflicht getan, so daß sich jeder in Sicherheit bringen konnte. Leider ist die Warnung wieder mißachtet worden, sonst wären Menschenleben nicht zu beklagen gewesen, von einer Ausnahme vielleicht abgesehen. An den Einschlagstellen ist sofort zu erkennen, daß der Angriff, militärisch betrachtet, ein Mißerfolg gewesen. Keine militärische, keine Verkehrsanlage ist getroffen. Bei der ausgezeichneten Sicht in der vorigen Nacht dürften auch die gegnerischen Heeresberichte nichts anderes melden können. Unter den wenigen Kometen, die der amtliche Bericht wahrheitsgemäß meldet, ist einer im Bette erschlagen, seine Frau leicht verletzt. Das Ehepaar hatte sich gerade in den Keller begeben wollen.

Die russische Gegenrevolution.

* Moskau. In einer großen Versammlung im Taurischen Palais hat Wikowski mitgeteilt, daß unter der Leitung 'Wider mit der Sowjetgewalt' in Kasan die 'Iswehija' schreibt: Die außerordentliche Kommission ist im Besitz von Nachrichten über einen für die nächste Zukunft vorbereiteten Aufstand der Weißen Garde in Kasan. In dem die außerordentliche Kommission die Arbeiter davon in Kenntnis setzt, fordert sie sie auf, wachsam zu sein und von jedem verdächtigen Falle Meldung zu erstatten. Der gleiche Aufruf ist an die Kavallerie und Kavalleriekommissariate gerichtet. Die außerordentliche Kommission dringt zur Kenntnis der Bevölkerung, daß sie jeden Versuch eines Aufstandes schonungslos unterdrücken wird. Nach einer Meldung der gleichen Zeitung hat in Kasan (Sowjetrepublik) ein Bauernaufruf gegen die Bolschewiki stattgefunden, bei dem etwa 15 000 Bauern die Mitglieder des Exekutivkomitees überfielen und sechs Rotgardisten auf grausame Art töteten. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. Aus Wladiwostok meldet 'Iswehija' anarchoistische Unruhen.

Die Lage der sibirischen Regierung.

* Stockholm. Der internationalen sozialistischen Kommission wird aus Ufa mitgeteilt, daß die Lage der gegenwärtigen sibirischen Regierung sich täglich weiter verschlechtert. General Dornat nennt diese Regierung despotisch, weil ihr jede Unterstützung von Seiten der Bevölkerung fehle. Gleichzeitig wendet er sich an England und Frankreich mit der Bitte um militärische Hilfe. Die sibirische Regierung hingegen behauptet, den Bolschewiken zu hertreten und nimmt gegen General Dornat eine feindselige Haltung ein. Die Entente-mächte endlich weigern sich, Dornats Regime zu unterstützen, weil es Schmuggel, Menschenhandel, Luftkaper, Spielhöllen begünstige. Nach jüngsten Meldungen hat die sibirische Regierung ihr Abschiedsgesuch eingereicht. Aus Kasan wird mitgeteilt, daß ältere Gymnasialschüler als Propagandare dienen und daß mit Arbeitern und Bauern überfüllte Gefängnisse die Schauplätze von Massenmordtaten seien. Des ungeachtet werden Versammlungen in Arbeitervierteln abgehalten und mit Ungebuld erwarten die Arbeiter die Rückkehr der Sowjetregierung.

Amerika und die Interventionspläne in Rußland.

X. Bern. Daily Mail meldet aus New York vom 18. d. M.: Ein Senatsauschuß sagte Ward bei Erledigung der Interventionspläne in Rußland, daß der Gedanke an die Errichtung einer Ostfront in Rußland mit einer Handvoll Amerikanern einfach lächerlich sei. Die amerikanischen

Deutscher Generalstabbericht.

(Kontin.) Oberst Hauptmann, 24. August 1918. Westlicher Kriegsteil.

Der Engländer hat seine Angriffe nach Norden abzuweichen von Arras, nach Süden aber die Somme hinab bis Chaumont ausgedehnt. Die Kräfte der Generale v. Salow und v. d. Marwitz brachen den Natur des an Zahl überlegenen Feindes. Stärkster Artilleriesturm von Arras bis Chaumont leitete mit Tagesanbruch die Schlacht ein. Dem beiderseits vom Doppelbrennen des Feindes waren unsere Vortruppen beschleunigt auf Croix-St.-Veger kämpfend aus. Nordwestlich von Chaumont nahmen wir den Kampf in der Linie St. Veger-Schleis-Grav-Mirumont an. In ihr brachen die Frühangriffe des Feindes zusammen. Am Nachmittag erneuter Natursturm gegen in Richtung Miroy-Soben.

Westliche Regimenter, aus nordöstlicher Richtung zum Gegenangriff angesetzt, warfen den über Miroy vorgebrungenen Feind wieder zurück. Die in Richtung Chaumont geführten feindlichen Angriffe drängten unsere Linien auf Chaumont-Pud zurück; hier brachten deutsche Reserve den Feind zum Stehen und schlugen am Abend noch mehrfach wiederholte Angriffe ab. Weidert sich von Mirumont zurück. Viermal wiederholter Natursturm vor unseren Linien. Westlichsteiler Bauermeister der 2. Batterie Reserve-Feldart. Reg. Nr. 21 vernichtete hier mit einem Geschütz allein 6 Panzerwagen des Feindes.

Westlich von Osmel sah der Feind auf östlichem Kreuzer Fuß; seine Angriffe auf Albert brachen den östlich der Stadt ein. Zur Gewinnung des Anlaufes bei Pud setzten wir unsere Linien von Mirumont bis östlich Albert von der Krete ab. Südlich der Somme schlugen britische Truppen, die schon am 9. August dort den englischen Durchbruch verhinderten, auch gestern die gegen Ligny-Boncourt-Demandsville gerichteten englischen Angriffe westlich dieser Linien zurück.

Weidert sich der Feind, an der Oise und Ailette kleinere Infanteriegefechte. Zwischen Ailette und Aisne setzte der Feind seine Angriffe fort. Am Vormittag wurden Teilangriffe abgewiesen. Am Abend brach der Feind nach hartem Trommelfeuer an großem einseitigen Angriff vor; er ist östlich abgewiesen. Im Gegenangriff warfen wir den vorgehenden auf Erecy-Mont, bei Aubigny und Chaumont vorgebrungenen Feind auf seine Ausgangsstellungen zurück. Vereinstellungen und Kolonnen des Feindes wurden in den Schichten von Beaumont mit besonderem Erfolge von unseren Schützengruppen angegriffen.

Leutnant Udet errang seinen 59. und 60. Luftflug. In den letzten Tagen errangen Leutnant Baumann seinen 25. und 26., Hauptmann Böhler seinen 22. und 23., Oberleutnant Wülfert seinen 22., Oberleutnant Greim und Leutnant Büchner ihren 20. Luftflug.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Nie in Blaudmotel und Archangelst bleiben beschränkt. Es werde als höchst unflug angelesen, die amerikanischen Streitkräfte zu teilen. Die militärischen Operationen in Rußland sollten sich daher darauf beschränken, die Itho-Sowjaten zu unterstützen. Es liegt somit kein tatsächlicher Wechsel in der Stellungnahme Amerika vor, wie sie hier im letzten Halbjahr verstanden wurde. Es wird die größte Sorge getragen, Rußland zu verhindern, daß Amerika seine Einmischung in seine politische Souveränität und seine Dezentralisierung der russischen territorialen Integrität wiederholt noch später beabsichtigt.

Eine japanische Wirtschaftskommission für Sibirien.

X. Paris. (Reuter). Nach einem Telegramm aus Tokio ist eine japanische Wirtschaftskommission ernannt worden, die bald nach Sibirien gehen wird. An der Spitze der Kommission steht Baron Regeta. Ihre Mitglieder bestehen aus Beamten, Finanzleuten und industriellen Sachverständigen. Ferner wird berichtet, daß ein Stab von Geschäftsleuten gebildet worden ist, das sich in Sibirien zu betätigen beabsichtigt.

Wilson hat zu bestimmen.

* Haag. Holländisch Newsbureau meldet: Der Times-Korrespondent in Athen erzählt aus maßgebender Quelle, Präsident Wilson habe erklärt, keine Besprechungen eines Sonderfriedens mit Bulgarien oder der Türkei zu genehmigen, auch nicht in dem Falle, daß der Vorschlag dazu von Seiten der Alliierten kommen werde.

Ein englischer Ballon über Danemark.

X. Kopenhagen. (Reuter). Ein englischer Ballon landete um 1 Uhr nachmittags in Svanstrup bei Kolding. Die Besatzung von drei Mann ging im Fallschirm nieder. Nach einer weiteren Meldung desselben Bureaus ist bei Svanstrup nur die Ballongondel gelandet während der Ballon selbst seine Reise ein Stück fortsetzte. In der Gondel waren keine Menschen, ein Fallschirm lag daneben.

Fliegerangriff auf Konstantinopel.

X. Konstantinopel. Konstantinopel wurde in der Nacht vom 21. zum 22. August von zwei feindlichen Flugzeugenschwadern angegriffen. Mehrere Bomben fielen auf Stambul. Militärischer Schaden entstand nicht, acht Einwohner wurden verletzt, einige Häfen beschädigt.

Die Reichsruben in Japan.

* Haag. Die Times berichtet aus Tokio: Die Reichsruben dauern an. Man hält den Rücktritt des Kabinetts für wahrscheinlich. Andere Meldungen lassen die Bezeichnung Reichsruben als nicht ganz zutreffend erscheinen, denn die Erregung der Volksmassen richtet sich ebenso gegen die Kriegspolitik der jetzigen Regierung, deren Folge eben die Steigerung der Reispreise ist.

Bermischtes.

Stroßradabstener. Die Stroßradabstenerin Elise Götze in Berlin, die in der Nacht zum 18. Januar eine achtzehnjährige Kontoristin auf der Treppe zu ihrer Wohnung betäubt und bis aufs Hemd ausgekleidet hatte, wurde vom Landgericht als Berufungskammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein vereiteltes Raub. Ein seit langen Jahren in Diensten der Königlich Preussischen Polizei stehender Förster hatte in Erfahrung gebracht, daß gestern vormittag dort aus einem Wagen über eine halbe Million Mark in die Postkassette für die Lohnzahlungen gebracht werden sollte. Er sicherte sich nun einige Bessere, mit denen zusammen er das Geld rauben wollte. Der Förster zog Unteroffiziersuniform an, einer der Mitfahrer eine Offiziersuniform, und alles war vorbereitet, den Raub auszuführen, als der Chauffeur, der gleichzeitig zu dem Konfortium gehörte, im letzten Augenblick vor der Ausführung zurückverdrehte und die Kriminalpolizei benachrichtigte. Diese beschickte sofort die Schuldigen und nahm sie in Gewahrsam.

Der Gibraltar-Tunnel. Ueber den Plan, einen Tunnel unter der Meerenge von Gibraltar zu bauen, der gegenwärtig besonders auch in Frankreich viel erörtert wird, macht eine französische technische Zeitschrift einige nähere Angaben. Danach erscheinen die Schwierigkeiten der Ausführung durchaus nicht unüberwindlich. Bei der Tiefe des Meeres und der Natur des Untergrundes nimmt man an, daß der Tunnel in einer sehr großen Tiefe angelegt werden muß. Die Entfernung zwischen Tarifa, das der Ausgangspunkt an der spanischen Küste sein soll, und der Endpunkt des Tunnels an der marokkanischen Küste beträgt etwa 25 km. Die Baukosten werden auf 250 Millionen Frs. berechnet, ein Betrag, der in der Zeit der Milliardenausgaben verhältnismäßig niedrig erscheint. Von der Ausführung des Planes verspricht man sich auch in Frankreich einen erheblichen Vorteil für den Handel, da durch ihn eine direkte Verbindung zwischen Frankreich und Marokko hergestellt wird. Wenn ferner der Plan des Kanaltunnels zur Ausfuhr gelangen sollte, so würde auch England eine Landverbindung über Frankreich und Spanien nach Afrika erhalten.

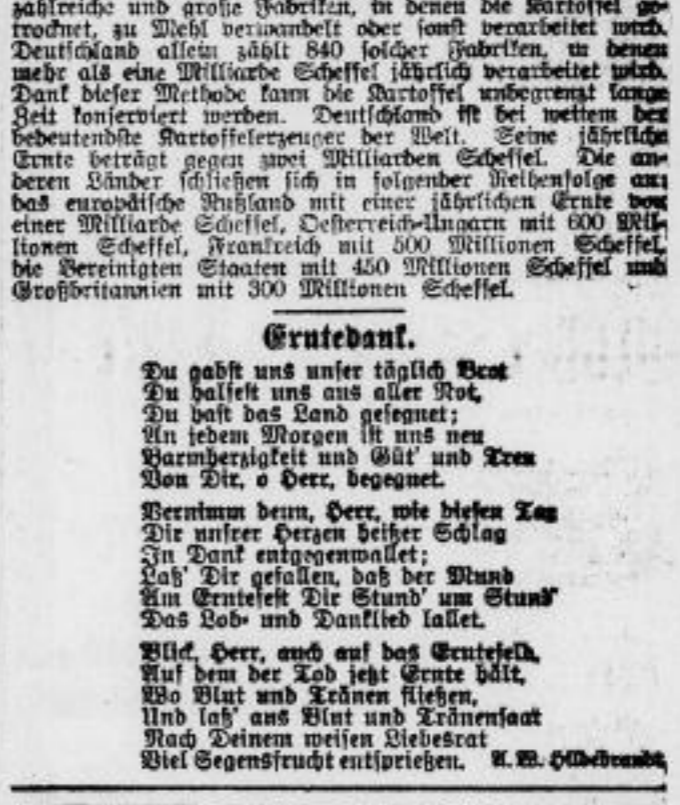
Die Kartoffelerzeugung der Welt. Noch um den Pariser einmal fünfjährig vor Augen zu führen, daß die Ausbeutung Deutschlands wirklich nicht möglich ist, bringt der 'Rein' einen Aufsatz über die Kartoffelerzeugung der Welt, dem manche interessante Einzelheiten zu entnehmen sind. Der Preis hat so den ungeheuren Wert der Kartoffel als Nahrungsmittel erst in rechte Acht gestellt. Obwohl die Kartoffel in allen Ländern der gemäßigten Zone geübt, so werden doch fünf Sechstel der ganzen Weltmenge, die sechs Milliarden Scheffel beträgt, in den folgenden sechs Ländern erzeugt: Deutschland, Rußland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien und die Vereinigten Staaten. Diese Länder bringen die guten Erträge eine Menge von etwa fünf Milliarden Scheffeln hervor, während die übrige Welt nur eine Milliarde Scheffeln erzeugt. Da die sechs Kartoffelländer nur 450 Millionen Einwohner haben und die übrige Welt eine Bevölkerung von mehr als 1200 Millionen zählt, so ist die Kartoffel also nur das Hauptnahrungsmittel eines geringen Teiles der Menschheit. Die Kartoffelproduzierenden Länder, so berichtet der 'Rein' weiter, besitzen heute zahlreiche und große Fabriken, in denen die Kartoffel getrocknet, zu Mehl verwandelt oder sonst verarbeitet wird. Deutschland allein zählt 840 solcher Fabriken, in denen mehr als eine Milliarde Scheffel jährlich verarbeitet wird. Dank dieser Methode kann die Kartoffel ungenötigt lange Zeit konserviert werden. Deutschland ist bei weitem der bedeutendste Kartoffelerzeuger der Welt. Seine jährliche Ernte beträgt gegen zwei Milliarden Scheffel. Die anderen Länder schließen sich in folgender Reihenfolge an: das europäische Rußland mit einer jährlichen Ernte von einer Milliarde Scheffel, Österreich-Ungarn mit 600 Millionen Scheffel, Frankreich mit 500 Millionen Scheffel, die Vereinigten Staaten mit 450 Millionen Scheffel und Großbritannien mit 300 Millionen Scheffel.

Erntedank.

Du gabst uns unser täglich Brot Du hast uns aus aller Not, Du hast das Land gesegnet; In jedem Morgen ist uns neu Barmherzigkeit und Gut und Treu Von Dir, o Herr, besegnet.

Bereit dich denn, Herr, wie diesen Tag Dir unser Herzen heißer Schlag In Dank entgegenwaltet; Laß Dir gefallen, daß der Mund Im Erntedank Dir Stund um Stund Das Lob- und Danklied lasset.

Wilt, Herr, auch auf das Erntedank, Auf dem der Lob jetzt Ernte hält, Wo Blut und Tränen fließen, Und laß uns Blut und Tränenlaß Nach Deinem weisen Liebesrat Viel Segensfrucht entgegen. K. H. G. G. G.



Riesentrichter, verursacht durch eine schwere deutsche Fliegerbombe, die in der Gegend von Metz am 24. August 1918 fiel.

SLUB Wir führen Wissen.

Hansa-Hotel, Gröba:

Stadtspark.
 Sonntag, den 25. August, 4 Uhr nachm. großes
Militär-Konzert.
 Grabsenk ladet ein G. Seifert.

Teuerdankt vernahmten wie die traurige Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden unserer
Jugendfreundin
Anna Jäger.
 Wenn von der Heimat, noch nicht 18 Jahr, mühselig du schon aus und die Weinen verlassen.
 Dich, junge Frühlingssblume, früh früh des Todes Hand, zu Wolles Heiligum, du lebst Dein Vaterland.
 Gedächtnis von einigen Jugendfreundinnen zu Gostwitz.

Nachdem ich der Hügel über meiner lieben Gattin, unserer treusorgenden, herzenguten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau
Marie Grzesinchna
 geb. Noack
 geschlossen hat, ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten und Bekannten, die uns in der schweren Zeit liebevolle Teilnahme durch Blumen, Schminke und Schrift bezeugt haben, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Die aber, liebe gute Gattin und Mutter, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in Dein süßes Grab nach. Riesa, Tröben, Breslau und im Felde, den 24. 8. 1918.
 Der trauernde Gatte nebst Kindern und allen übrigen Hinterbliebenen.
 Er et leib zu meinem Grabe, dich nicht in meiner Ruh; du wirst was ich gelitten habe, gönnet mir die süße Ruh.

Herzlichen Dank.
 Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Tode unsres lieben Sohnes und Sohns, des Jägers
Edwin Sucher
 dankt er uns, allen von nah und fern unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
 Riesa, den 23. August 1918.
 Die trauernden Eltern und Geschwister.

Ich bange Wochen erlitten wir unstillen Schmerz, daß mein innigstgeliebter, treusorgender Warte, unser herzensguter Sohn, Schwiegerjohn, Bruder und Schwager, der Gesehrte
Arno Grötzsch
 geb. d. 8. 11. 1871.
 im Alter von 47 Jahren am 20. Juli durch eine Granate dem Völkersingen zum Opfer fiel.
 Im tiefsten Schmerze Martha Grötzsch geb. Feind
 D. verw. Grötzsch
 Wilhelm Feind und Frau
 und alle Hinterbliebenen.
 Gröba, Riesa, Strehla, Birna und im Felde.

Am 23. August nachm. 1/2 Uhr verstarb in einem Lazarett in Altenburg S. A. an den Folgen schwerer Blinddarmerkrankung auch noch unser letzter guter, braver, hochachtungsvoller Sohn und herzlichster Bruder, mein letzter Liebling, der Kaufmann
Oskar Max Niedner
 im Alter von 32 Jahren. Er folgte seinem auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Bruder Robert nach 2 1/2 Jahren in die Ewigkeit nach. Schmerzvollt zeigen dies hierdurch an
 Robert Niedner und Frau
 Anna geb. Seifert
 Frieda Niedner
 Gertrud Schnabel als Braut
 Familie Bäckermeister, Paul Schnabel und Großeltern.
 Riesa a. Obe, Goethestraße 13, 1. u. 2. St. S. A., den 24. August 1918.
 Beerdigung erfolgt Montag, den 26. August, nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle in Riesa aus.

Morgen Sonntag nachm. und abends grosses Preiskegeln!

Gasthof Pausitz.
Theater der Stadt Riesa.
 Sonntag, den 25. 8. 1/2 Uhr.
 Lustspiel der Herren Ebeling, Zimmermann und Flemming.
 Achtung! Neu! Neu! Achtung!
 Lustspiel aus der Vor-Viedermeierzeit.
 Wieder mit Gitarrenbegleitung.
 Gitarrenbegleitung übernimmt gütigst Fr. Woff.
Meine unternehmungslustige, kleine, hübsche Frau
 oder: Ein fideles Aeri.
 Für Lustige! Humor! Feinheit!
 Um zahlreichen Besuch bittet die Direktion.

Gasthof Canitz.
 Sonntag, den 25. August
Humor-Abend
 der Leipziger Germania-Sänger.
 Mitwirkende hatten die hohe Ehre vor Sr. Maj. Friedrich August, sowie Ministern des XIX. L. R. zu gastieren. U. a.:
Kriegsgetraut. Der jüngste Leutnant.
 Wisi und Nio Reifenscheid, Kunstgesang.
 Eintritt 1 Mt. Anfang 1/2 8 Uhr.
 Nachm. 1/4 Uhr grosse Kindervorstellung.
 Grabsenk ladet ein die Direktion.

Theater Gröba,
 „Zum Anker“
Bayreuther Bühnenkünstler!!!!
 Sonntag, den 25. August, abends 8 Uhr
 Großer Lustspielabend! Elite-Vorstellung!
 Mit Gesang! Mit Gesang!
„Wenn zwei sich lieben“
 Lustspiel-Abend in 3 Akten.
 Preise der Plätze: Theaterlokal Speersitz 2.00 Mt., 1. Platz 1.50 Mt., 2. Platz 1 Mt.
 An der Kasse 20 Bg. Zuschlag. — Programm 10 Bg.
 Die Direktion.

Wo treffen sich alle Ausflügler?
 Im Café Lehmann nahe der Dampferhalle
Mariechen Kropp
Alfred Mentzer
 grüßen als Verlobte.
 Neuweida Goltzscha
 im August 1918.

Für die uns gespendeten wohlthuenden Trostesworte und Beileidsbezeugungen bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben, herzensguten Sohnes und Bruders
Theodor Stefanus Kedzia
 sagen allen innigsten Dank.
 Riesa, 24. August 1918. Familie Egidius Kedzia.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute, liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau
Auguste verw. Oppelt
 gestern abend nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.
 Dies zeigen schmerz erfüllt im Namen aller Hinterbliebenen an
Otto Kretschmar, Fleischmeister und Frau geb. Oppelt
 nebst Kindern.
 Gröba, den 24. August 1918.
 Beisetzung erfolgt Dienstag Mittag in Niederschöna bei Freiberg.

Vereinsnachrichten
 Turnverein Riesa. Die Turnstunden finden von Montag ab in der Turnhalle der Carolaschule statt.
 Schützen-Turnverein Riesa. Ab nächste Woche finden unsere Turnstunden Mittwoch und Sonnabend abends von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Carolaschule statt.

Gasthof zum Stern.
 Sonntag, den 25. August, 8 Uhr abends
Eröffnungskonzert
 ausgeführt von der verstärkten Kapelle des
 Erl.-Bion.-Battl. 22. Leitung: J. Dimmler, Obermusikführer.
 Vorzüglich gewähltes Programm.
 Neu! Walzer aus „Die Hofe von Stambul“.
 Ohne Weiber geht die Chale nicht! a. Die Gardesfürstin.
 Geh, Hüte schon! a. Das Dreimäderlhaus.
 Wien, du Stadt meiner Träume.
 Eintritt: Mittelstall 1 Mt., Seitenstall 75 Bg.
 Für Militär 50 Bg., Galerie 50 Bg.
 Grabsenk ladet ein G. Otto.

Waldschlößchen Röderau.
 Sonntag, den 25. August, abends 1/2 8 Uhr
Bunter Abend.
 Großes herrliches Programm.
 Nachm. 4 bis 6 Uhr große Vorstellung.
 In beiden Vorstellungen auf diest. Wunsch:
 Das Puppentheater und eine Poffe.
 Preise: 20 und 40 Bg., 60 und 100 Bg.

Berners Weinstuben, Lichtensee
 :: Angenehmer Ausflugsort ::
 Vorzügliche Küche, reichhaltige Auswahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.
 Musikalische Unterhaltung. Musikalische Unterhaltung.

Lamms Restaurant und Fleischerei, Röderau.
 empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten und seinen schönen schattigen Garten. — Angenehmer Familienverkehr. — Gutgepflegte Biere.
 Grabsenk M. Samm.
 Musikalische Unterhaltung. Musikalische Unterhaltung.

Schmidts Weinstuben, Münchritz.
 Halte meine freundlichen Lokalitäten und meinen schönen Garten zum Besuch bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll Louis Schmidt.
Gemeindeplatz Röderau.
 Zur Belustigung für jung und alt ist Sonnabend, Sonntag und Montag ein
Riesenrad aufgestellt.
 Um zahlreichen Besuch bittet der Besitzer.

Holzputzwerkzeuge
 von Leder, ohne Bezugsschein,
Schenerländer Parkettwachs
 kein Ertrag, mit Bezugsschein,
Schenerbürsten
 Schrupper, Sand- u. Stielbellen
Wählkopfer
 v. Holz u. Leder, Klappschiff.
J. B. Thomas & Sohn,
 Hauptstr. 69 neben Riel, Baul.

Roßhaare
 kauft jeden Posten
Firma Otto Striegler,
 Hauptstr. 56.
Felle kauft zu höchsten Tagespreisen
Paul Jungfer, Gerberei,
 Großenbainer Str. 81.
 Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Oesterreichs „Verfall“?

Der „L.-U.“ gingen von geschädigter Seite nachstehende Ausführungen zu:

Die nationalen Kämpfe in Oesterreich haben sich während des Krieges so sehr verschärft, daß die Staatsmaschine nur mehr mit den größten Schwierigkeiten arbeitet und man ihr gänzliches Versagen jeden Augenblick erwarten zu können glaubt.

Die nationalen Kämpfe in Oesterreich haben sich während des Krieges so sehr verschärft, daß die Staatsmaschine nur mehr mit den größten Schwierigkeiten arbeitet und man ihr gänzliches Versagen jeden Augenblick erwarten zu können glaubt.

Die Bewohner haben schon eine Antwort gegeben. Sie haben erkannt, daß das Schicksal sie nun einmal da zusammengebracht hat, daß es nicht nötig ist, den Nachbarn den Kopf einzuschlagen, weil er eine andere Sprache spricht und sie haben im Jahre 1910 einen Ausgleich in nationalen Dingen geschlossen.

Diese Beispiele lassen sich beliebig vermehren. Sie beweisen, daß die Schaffung von Nationalitäten, wie jede großmechanische Lösung des bewickelten Nationalitätsproblems die Kämpfe noch wilder und verzweifelter machen würde, als jetzt, da wenigstens noch Tradition und gemeinsame Verwirklichung eine gewisse Wirkung ausüben.

Die Verwirklichung eines gewissen Nationalitätsprinzips, das Gebiet des heutigen Oesterreichs würde auch bald eine schwärende Wunde am Körper Europas werden, die das größte Hindernis für einen dauernden Frieden und die allgemeine Höherentwicklung bilden müßte.

Grüßt man nicht zu solchen oder ähnlichen Mitteln, so würde der Verfall Oesterreichs nichts als die dauernde Gefährdung des so heiß ersehnten Friedens bedeuten.

Deutschland und Spanien.

Dem „Verl. Zeitl.“ zufolge hat die spanische Regierung durch ihren Berliner Botschafter dem Auswärtigen Amt eine Mitteilung machen lassen, in der sie ihren festen Willen zur Neutralität betont und erklärt, sie sehe sich durch die Notlage des Landes gezwungen, von jetzt ab den Versuch weiterer verlorener Tonnage durch entsprechende deutsche Schiffsräume ins Auge zu fassen.

Der Wortlaut der spanischen Note.

Aus Babel wird gemeldet: Wie die „Neue Korrespondenz“ aus Madrid meldet, hat der Unterstaatssekretär des Innern der Besse folgende offizielle Note über die letzten Stipungen des Ministerrats zugesandt, die in San Sebastian stattfanden.

Im Verlaufe der jüngsten Ministerratsitzung hat die spanische Regierung die internationale Lage beizulegen. Infolge U-Bootkrieges ist eine gewisse Zahl von spanischen Schiffen, die einen beträchtlichen Tonnagegehalt der spanischen Marine darstellen, versenkt worden und mehr als

100 spanische Seeleute haben dabei den Tod gefunden. Eine beträchtliche Zahl von Matrosen ist verwundet worden, und zu verschiedenen Malen wurden Schiffbrüchige, in großer Entfernung von der Küste auf sich selbst angewiesen, im Stich gelassen.

Angesichts des Umstandes, daß verschiedene Proteste unternommen werden, beschloß die Regierung in freundschaftlicher Weise, wie früher schon, sich an die kaiserliche Regierung zu wenden, und sie darauf aufmerksam zu machen, daß eine Reduzierung unserer Tonnage auf die äußerste Grenze unserer dringlichsten Bedürfnisse, daß die Sorge unserer Handelsmarine, sich Mittel und Wege zum Schutze ihrer Flotte zu verschaffen, und daß die Neutralisation des Seehandels unter Mitwirkung der Regierung diese nötige, im Falle einer neuen Verletzung den verlorengegangenen Tonnagegehalt durch einen gleich großen zu ersetzen, dadurch, daß die in spanischen Häfen liegenden deutschen Schiffe zum Ersatz herausgezogen werden.

Unsere Berliner Gesandtschaft hat Beilegung erhalten, diese Verhältnisse zur Kenntnis der kaiserlich-deutschen Regierung zu bringen. Die spanische Regierung zweifelt nicht daran, daß Deutschland alle Umstände, die zu diesem Entschlusse geführt haben, richtig würdigt, und daß es erkennen wird, daß dieser Beschluß vereinbar ist mit der Neutralität, die wir seit Kriegesbeginn durchgeführt haben.

Die amerikanische Gefahr für Spanien. Die „Köln. Btg.“ meldet aus Madrid vom 11. Juli (verspätet) eingetroffene Meldung des eigenen Botschafters der „Köln. Btg.“: Im Verein kaufmännischer Arbeitgeber hat der Minister für öffentliche Arbeiten einen Vortrag gehalten, in welchem er auf die amerikanische Gefahr hinwies.

Das Echo der Rede Dr. Solfs.

Eine Schweizer Stimme.

Das „Bern. Intelligenzblatt“ schreibt in einem Leitartikel zur Rede Dr. Solfs: Die kurze Antwort, die Staatssekretär Dr. Solfs an die Adresse des englischen Ministers des Auswärtigen richtete, gehört zu dem Verhältnissen, was während des Krieges an leitender Stelle gesagt wurde.



Die englische Offensive zwischen Arras und Albert. Die alliierte Offensivtätigkeit auf dem toten Punkt gelangt zu einem Wendepunkt, und dieser Zeitpunkt wird nach den Erfahrungen der verflochtenen Kriegsjahre mit tödlicher Sicherheit eintreten, wird in den Entente-Ländern wieder vernünftige Regungen platzgreifen werden.

Kriegsnachrichten.

Die Schlacht im Westen. Der gestrige deutsche Abendbericht besagt: Erneute englische Angriffe nordwestlich von Cambes, bei Albert und südlich der Somme.

Der „L.-U.“ meldet aus Berlin vom 23. August: Ein erster Angriffsbefehl für einen Angriff der 133., 169. und 46. französischen Division zeigt wiederum, wie weit der Feind seine Ziele streckt, mit welchen Waffen er auf schmaler Front angriff und wie wenig er erreichte.

Am 20. August griff die 47. französische Division, die gegenwärtig zu den Angriffsdivisionen Fochs gehört und die aus 3 Bataillonen Chasseurs alpins besteht, mit Tanks in vorgerücktem Stos im Raume nördlich Hove an.

Am 20. August griff die 47. französische Division, die gegenwärtig zu den Angriffsdivisionen Fochs gehört und die aus 3 Bataillonen Chasseurs alpins besteht, mit Tanks in vorgerücktem Stos im Raume nördlich Hove an.

Der Streik Ross-Mount durch die Hitze sollte die...
Die Kämpfe in Ostland. „Daily Mail“ erzählt aus...
England und Finnland. Der Rosenbägener englische...
Die Notwendigkeit deutschen Kolonialbesitzes.

Die Kämpfe in Ostland. „Daily Mail“ erzählt aus...
England und Finnland. Der Rosenbägener englische...
Die Notwendigkeit deutschen Kolonialbesitzes.

Die Notwendigkeit deutschen Kolonialbesitzes.

Von Christian Franke, Dozent am Oriental. Seminar der Berliner Universität.

2. Die Baumwollnot.
Nichts zeigt deutlicher, wie sehr wir im Laufe der Jahre...

Die Rohbaumwolle steht mit dieser Summe an erster Stelle...

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortman.

56. Fortsetzung.
Je mehr sie sich erregte, je bestiger ihr Ton wurde...



Kaiserin Augusta Viktoria

Zur Erkrankung der Kaiserin.

Aus Schloß Wilhelmshöhe wird gemeldet: Das Oberhofmarschallamt gibt folgenden Bericht aus: Die seit Jahren...

von Nordamerika, mit 20 vom Hundert auf englische...

Der Krieg, der uns von der Einfuhr von Baumwolle...

Ja somit ist die Baumwollindustrie eine Lebensfrage...

Schon im Frieden haben Wirorten in den Vereinigten...

Wichtig waren, in das größte Land fürchten. Die...

Alle diese Umstände haben die baumwollverarbeitenden...

Tagesgeschichte.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Wortlaut des...

Nach den Erntevorschüssen ist, wie wir aus Berlin...

Die Not der Unterbeamten. Aus Berlin schreibt man...

Mit einem leeren Blick sah er sie an.

„Nachdem ich dir gesagt habe, was für mich auf dem...

22. Kapitel.

Eben, als Hermann Ramboldt die Treppe erreichte...

Kirchennachrichten.
18. Trinitatis Sonntag 1918.
Seit 9 Uhr Sonntag vormittags 9 Uhr Predigt Gottesdienst
Erntedankfest (Herr Pf. Gohmert).

**Deutsche Faserstoff-Ausstellung
Leipzig 1918**

Königsplatz / Mitte August bis Mitte Oktober
Tel. 2262-7-7 Uhr / 200 qm große eigene Ausstellungsfläche
Über 40 Aussteller / Vorzüge / Führungen / Maschinen im Betrieb
Erleuchtungsraum

Kürbisse kauft

Jeden Tag E. Gröbe, Goethestr. 89. Tel. 269.

Anmeldung zur Kundenliste

Montag von früh 9-1 Uhr für meine Größere
und von 1 Uhr ab für meine auswärtigen
Kunden. Beschr. Fleischbezugsausweis mit-
bringen.
Albert Mehlhorn, Gröbe, Kirchstr.

Stelle wieder mehrere große Trans-
porte
**pr. Simmenthaler,
bayr. Zugochsen,**
Gewicht 9-16 St., einzelne Sattel-
gänze und ganze Paare, darunter einige prämierte, zu
konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf. Lieferant vieler
Wägen. Beste Referenzen zu Diensten.
Robert Heide, Wittenbrand b. Chemnitz. Telefon
Cohenstein 197.
Sichere Bedienung. Solide Preise.

Gr. Zugochsen-Verkauf.

Stelle von heute ab einen großen Transport von circa
20 Stück erstklassiger Gänze

**Zugochsen
und gut eingerichteter
Stiere**

in soliden Preisen zum Verkauf. Außerdem stehen einige
junge hochtr. Zug- und Satteltiere
preislager zum Verkauf.

Max Heide, Siegmars,
Meinerts Gut. Tel. 137.

Großer Zugochsen-Verkauf.

Stelle wieder einen großen Transport

**pr. bay. Simmenthaler
Zugochsen,**

ein und 2-jährig gehend, sicher in jedem Zug, zu soliden
Preisen zum Verkauf.

Felix Werner, Siegmars. Tel. 172.

Wichtig! Schlachtyerde!
In jeder Seite zu kaufen. Bei Nachschlachten
Linschütz, zur Stelle. Wenn Transporthin.
Anlieferung findet nicht statt.
Albert Mehlhorn, Gröbe.
Telephon Riesa Nr. 685.

Arbeiterinnen

zur Bedienung von Maschinen werden angelehrt.

Werkzeug-Schlosser und Dreher
ebenfalls gesucht.
Verpflegung ist vorhanden.
Hans Alug, Maschinenfabrik, Grimmitzschau.

**Facharbeiter,
Arbeiter
und Arbeiterinnen**
stellt jederzeit ein
Aktiengesellschaft Lauchhammer,
Alt. Stahl- & Walzwerk Riesa
Riesa a. Elbe.

Wichtig! Privatherrschaften!

Bevor Sie ihre Perser-Teppiche
verkaufen, wenden Sie sich an
Krisch, Berlin O 25, Dirschenstr. 50.
Sollte den Preis. Off. mit Größe und
Preisangebe erbeten.

Brikett-Ausgabe

Montag von vorm. 7-11 Uhr Fortsetzung August und
September.
M. Gumlich.

BLITZSCHNELL
löschl. Minimax-Handfeuerlöscher.
Er ist stets löscherbereit, unabhängig von Wasser-
mangel, frost- und hitzebeständig, leicht-
handlich, selbst von Frauen und Kindern zu hand-
haben.
Ausführungen für alle Zwecke von M. 65.- an.
Über eine Million Apparate im Ge-
brauch! Mehr als 50000 gemeldete
Brandlösungen, tausende ungemeldet!
1917 durchschnittlich monat-
lich 8000 Nachstellungen ge-
liehert! 104 Menschenleben
aus Feuergefahr gerettet!
In der Praxis:
Der Blitz schlug in mein
Fabrikgebäude und setzte
unter einigen Wehrtüben
die Tische in Brand.
Mit „Minimax“ wurde
das Feuer gelöscht.
W. B. Schöne, mech. Handweberei, Großhirsdorf, Sa., 24. 5. 1918.
Verlangen Sie Sonderdruck „131“ - Ausstellung und Vorführung:
„Minimax“ Berlin W 8, Unter den Linden 2 (G 76).



**Federbereitung
für Fahrräder**
von 35.- Mark an.
Reparaturen und Instand-
setzung aller Fabrikate.
Reparaturen an Bringma-
schinen mit Gummi-Walzen
übernimmt
zu angemessenem Preis
Franz Müller
Morzdorf-Riesa. Telefon 506.
Empfehle Karbid-
Licht- und Stalampen.
Bestelltes Karbid ist abzu-
holen und Karbid-Neuan-
meldungen nehme entgegen.
Zuverlässiger

Blavierstimmer
selbständ. Blavierbauer, hat
hier zu tun und könnte einige
Klavier mit stimmen. Bitte
Offerten unt. „Stimmer“ an
das Tageblatt Riesa erbeten.

Bruchtraite Operation und
ohne Verunstaltung geheilt
wird. Nur peris. Behandl.
Nächste Sprechstunde in Dres-
den, Hotel Kaiser, Prager-
str. 50 Mittwoch, d. 28. Aug.,
von 9-1 Uhr. Dr. med. Laas,
Spezialarzt für Bruchleiden,
Berlin W. 62, Kleiststr. 20.

Soeben eingetroffen:
Wische, n. frisch, Schachtel 300
Leberöl, „Hans“ Flasche 1 M.
Leberöl, „Wilo“ Str.-Fl. 4 M.
Schubcreme, gelb u. braun,
Dol. 200, schwarz, Dol. 45 u. 60
Leberfett, Dose 80, 100, 200,
Saaröl, ausgemogel.
Sauerdomade, 40, 150, 175,
Dauercreme, Tube 50 u. 125,
Nasterecreme, 20, 125, Topf 500
Kali-Flora, Zahncrème, 30, 150,
Rombella-Handseife, 35 &
Geldseife, gegen Ungeziefer,
Neu-Stärke „Snebella“ 60 &
F. B. Thomas & Sohn,
Dauptstr. 69 neben Riel. Bank.

Unfertigung
von Korsetten, Leibchen,
Düsterformen, Gürtelhaltern
bei Zugabe des Stoffes
übernimmt
Franz Börner,
Dauptstr. 64.

3 Poliergarnituren
billig zu verkaufen.
Oskar Meße, Riesa.

2 Hamm. Gaslocher,
besgl. 1 Stuben- und
1 Küchen-Gaslocher für Gas
zu kaufen gesucht. Best. Zu-
gabe mit Preis unt. K G 37
an das Tageblatt Riesa.
Wieder versch. Militär-
Ausstattungstücke,
auch für Stuhl passend, preis-
wert zu verk. bei Schwenn,
Wappstr. 31, 2. r.

Sehr gut erhaltenes
Kabriolett-Geländewagen,
besgl. ein Offiziersmodell mit
2 Lehnen, preiswert zu
verkaufen. St. 45, p.

**Restaurant Wartburg
Gröbe**
(am Bahnhof Riesa).
Sonntag, 25. August von
vorm. 11 Uhr ab
großes öffentliches
Geld-Preisgegn.
Um zahlreiche Beteiligung
bittet
Verband Gröbe
des Wohltätigkeitsvereins
Sächsische Fachschule.




Johannisbad Schmedewitz
bei Ramens, Sachsen. Fernruf
Moor- und Schutzelbad; Luftkurort.
22.

Die Moor-Eisen-Schwefel- und Kohlenwasserstoffbäder sind von
überragendem Erfolg bei Gicht und Rheumatismus,
Nischlad, Nervosität, Herz-, Haut- und Frauenkrankheiten,
Herzliche Baldpflanze, diätetische Küche. Kurbeginn jederzeit.
Feldzugsteilnehmer bef. Vergünstigung. Inb. u. leitender
Arzt Dr. med. Raschel, Prof. v. d. d. Badeverwaltung.

Die Weinsteuern
tritt am 1. September in Kraft. Bis zu
30 Flaschen Vorrat sind steuerfrei.
Ich empfehle
Weiß- und Rotweine
in guten Qualitäten
solange der Vorrat reicht zu den bestmöglich vor-
geschriebenen Preisen.
Alfred König,
Großenhainer Str. 3. - Fernsprecher 180.

Zur Herbstsaat
empfehle:
Herbstweizen, lange, weiße, rotkehl. Ulmer pro Hilo 7.20 &
Spinat, Gaudin, rundblättriger . . . pro Hilo 5.40 &
Spinat, Korbfüller . . . pro Hilo 5.40 &
Spinat, verbesserter Gollath . . . pro Hilo 13.80 &
Rapunzel, dunkelgrüner, vollreifer . . . pro Hilo 12.40 &
Rapunzel, deutscher (Klein) . . . pro Hilo 12.40 &
Gottav Wagner, Samenhandlung, Pöhlen in Sa.

**Zum Schutz
der
Herbstsaat
gegen
Vogelfraß und Brandbefall**
ist
Corbin
unübertroffen
Unabhängige Empfehlungen
von
Verwaltungsstellen u. Güterverwaltungen.
Saattgutsparsnis! Höhere Erträge!
Die Keimfähigkeit wird nicht beeinträchtigt.
77. 2. 1918 durch
Ferdinand Schlegel, Riesa.



**Zum Maßnehmen und Anprobieren
künstlicher Glieder und Bandagen**
auch für Kriegsverletzte, weist Direktor Reiberg von den
Dresdner Orthopädischen Werkstätten G. m. b. H., größtes
leistungsfähigstes Unternehmen Sachsens, Montag, den
2. September 1918 von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr
nachmittags in Riesa, Hotel „Sächsischer Hof“, Kaiser-
Strauß-Josefstr. 29.

Rümpelpflanzen sind jetzt
zu pflanzen.
100 starke Pflanzen kost.
M. 6.-. Kulturanweisung
umsonst. Otto Seese, R.
Sudetalbauern b. Leipzig.

Erdbeerpflanzen!
„Sieger“ u. „Deutsch-Corona“
empf. Schlegel, Gohmert.
Emailliertes
Rechtgehirn
in großer Auswahl wieder
eingetroffen. Fern. Som-
merfeld, Riesa i. E.

**Pantoffelhölzer
u. Holzpantoffeln**
für Ledervertäufert liefert
O. Titzmann, Zaleiglas-
handla. u. Bildverleihenfabrik,
Wetzelw. b. Riesa.

Reparaturen
a. Nähmaschinen all. Systeme
führt aus Frau Wäcker,
Maschinenhandla. Merzdorf
bei Riesa. Fernspr. Riesa 508.

**Berlinerungs- & Maschinen
„Neuroka“**
zerkleinern Knochen, alle Weir-
schafts- u. Küchenprodukte, ent-
blättern Laubheu u. Kräuter
M. 50.-, 63.-, 68.-, 78.-,
87.50, 130.-, 187.50 pr. Stück
wieder eingetroffen. Fern.
Sommerfeld, Riesa i. E.

**Radfahrer
endlich erreicht!**
Die beste und billigste Feder-
bereitung ist mein Mitstar-
reisen, bestehend aus ein-
zelnen Federn. Keine Erschüt-
terung und Beschädigung der
Räder mehr. Preis per Paar
M. 85.-. Ebenfalls Spirals-
federreifen, perfekt. Preis per
Paar M. 15.-. Verpackung
M. 1.- gegen Nachnahme.
Mitteldeutsche Federfabrik,
Dalle a. S. 54, Schleifloch 22.

TABAK
ähnlich im Aussehen,
Geruch, Geschmack und
Wirkung ist
M. Guttman's
neue verbesserte
**Pfeifen-
Mischung**
mit Tabaklage
stark durchdringt.
In der heutigen Zeit der
Eurokratie und des Ge-
lages, die soviel Minder-
wertiges auf den Markt
bringt, ist es besonders
wichtig, M. Gutt-
man's neue verbesserte
Pfeifenmischung kennen
zu lernen. Jeder, der sie
einmal probiert, wird ihr
ständigster Freund. 43-jäh-
rige praktische Erfahrung
auf dem Gebiete der
Rauchtabakherstellung
geben die beste Gewähr
für die sachgemäße Her-
stellung. Besonders die
längere Einwirkung ein-
starker konzentrierter
Tabaklage macht M.
Guttman's neue ver-
besserte Pfeifenmischung
wohlbekanntlich u. mild
und löst das von ver-
wöhnten Pfeifenrauchern
erwünschte Wohlbehagen
aus. Der Preis konnte
dank der Herstellung im
größt. Maßstab außer-
ordentlich niedrig werden:
für M. 1.05 erhält man
in den einschlägigen Ge-
schäften geg. Vorweisung
dieser Anzeige 1 Paket zu
100 Gramm. Wo nicht
erhältlich, erfolgt Ver-
sand von 10 Paketen für
M. 9.45. Wiederver-
käufer zahlen f. 40 Pakete
M. 81.20. Versand er-
folgt gegen Nachnahme.
M. Guttman
Berlin O. 27 F.
Alexanderstr. 22.
Zum Tabakgroßhandel
vom Königl. Polizeipräsi-
dium in Berlin berechtigt.
Vertreter gesucht.

**Suche ein gebrauchtes
Pianino**
aus Privat geg. Kaffe kaufen,
Angebote, mit Preis erb. O.
Klemm, Dresden, Friedrichstr. 51, 2.